

## **Kanadagans (*Branta canadensis*) – Bruten am mittleren Oberrhein**

Die aus Nordamerika stammende Kanadagans ist eine von sechs vollständig etablierten Neozoenarten in Deutschland (BAUER, H.-G., & F. WOOG (2008): Vogelwarte 46: 157-194) und brütete 1972 erstmals in Baden-Württemberg (HÖLZINGER & BAUER in Vorb.). Seither nahm der Bestand bis Ende der 1980er Jahre zu, stagnierte danach und nimmt seit Mitte der 1990er Jahre wieder erneut zu und betrug 2005 20 bis 30 Paare.

Der derzeitige Verbreitungsschwerpunkt liegt in der nördlichen Oberrheinebene, u.a. in der Wagbach-Niederung. Brutnachweise reichen jedoch über den Karlsruher Raum hinaus nach Süden beiderseits des Rheines bis auf Höhe der Sauer- bzw. Murgmündung. Derzeit scheint sich diese Art weiter nach Süden auszubreiten, wie die nachfolgenden Brutverdachte und Brutnachweise nahe legen:

- 2004 gelang südlich der Staustufe Iffezheim RA an einem Altwasser ein Brutnachweis (M. BOSCHERT). An diesem Gewässer hielten sich bereits 2001 zwei Altvögel auf (D. PETER).
- Im Jahr 2007 bestand Brutverdacht an einem Baggersee bei Greffern RA (M. BOSCHERT). Im Raum Greffern - Iffezheim existieren seit 2000 aus verschiedenen Jahren von unterschiedlichen Gewässern Brutzeitbeobachtungen von Kanadagänsen (D. PETER).
- 2007 brütete die Art erstmals im NSG Korbmatten nördlich von Bühl RA (D. PETER, M. BOSCHERT).
- 2007 gelang erstmals ein Brutnachweis an der Staustufe Freistett-Gambsheim (M. BOSCHERT, Ch. DRONNEAU, Ch. MÜNCH). 2008 brütete hier ein Weibchen der Kanadagans, das mit einem Hybriden aus Kanadagans und einer nicht endgültig bestimmten anderen Gänseart verpaart war (M. BOSCHERT, Ch. DRONNEAU, Ch. MÜNCH).
- 2007 bestand in der Flachwasserzone bei Marlen OG südlich von Kehl Brutverdacht (M. BOSCHERT), 2008 gelang hier ein Brutnachweis (J. RUPP).

1999, 2000 und in den folgenden Jahren brütete ein Mischpaar aus einem Männchen der Kanadagans und einem Weibchen der Schwanengans (*Anser cygnoides*) am Baggersee Helmlingen OG (Ch. MÜNCH u.a.).

Mit weiteren Brutnachweisen im Arbeitsgebiet der Fachschaft für Ornithologie ist ebenso zu rechnen wie mit einer weiteren Ausbreitung der Kanadagans nach Süden. Dafür sprechen auch Brutzeitbeobachtungen, teilweise bereits aus den 1990er Jahren aus dem Raum Honau OG (M. BOSCHERT, Ch. MÜNCH).

Im benachbarten Elsass wurden bis 2005 keine Brutnachweise bekannt, jedoch eine Mischbrut mit einer Graugans (*Anser anser*) bei Krafft südlich Straßburg (DRONNEAU, Ch., et al. (2007): Ciconia 31: 49-82).

Anschrift der Verfasser:

Dr. Martin Boschert, Nelkenstraße 10, 77815 Bühl - Christoph Münch, Am Eckenberg 31, 77704 Oberkirch - Dieter Peter, Lupinenweg 9, 76547 Sinzheim.